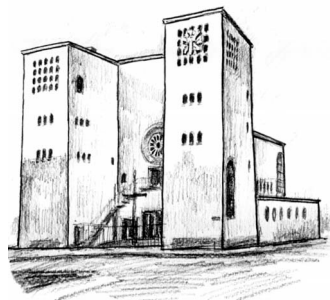


NEUE WEGE der Begegnung



Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"

Nr. 1 / 2011

Frühling

Pfarrvisitation 2011



Begegnung mit unserem Erzbischof

Editorial

Die ersten Wochen des Neuen Jahres liegen bereits hinter uns. Trotz aller guten Vorsätze, Wünsche und Versprechungen zum Jahreswechsel hat sich leider in unserer Welt nicht viel zum Positiven verändert. Nach wie vor werden wir täglich mit Meldungen über Kriege, Gewalt, Armut, Hungersnöte, Sorge um den Arbeitsplatz, Probleme zwischen den Generationen, Religionsgemeinschaften etc. konfrontiert. Auch die Informationen über die Kirchenaustritte zeigen, dass auch unsere Kirche mit gewaltigen Problemen und Herausforderungen zu kämpfen hat.

Sollen wir nun vor den Problemen resignieren und die Hoffnung auf eine Besserung aufgeben?

Das wäre, meiner Ansicht nach, der falsche Ansatz. Die Geschichte hat gezeigt, dass gerade aus krisenhaften Situationen Neues, Positives entstehen kann. Sicherlich können wir als Einzelne nicht den Weltfrieden retten und die Armut beseitigen. Aber es gibt viele kleine Dinge, die jeder von uns in seinem unmittelbaren Lebensbereich verbessern kann. Oft genügen schon ein paar freundliche Worte, ein geduldiges Zuhören, ein Mithelfen bei karitativen Projekten, um in der unmittelbaren Nachbarschaft ein positives Klima zu schaffen. Die beginnende Fastenzeit wäre ein guter Zeitpunkt zur Rückbesinnung auf die wahren Werte unseres Lebens und könnte auch ein Anfang für mehr Engagement in Gesellschaft und Kirche sein. Unsere Besinnungsangebote sollen Ihnen dabei helfen (z.B. Fastenoasen, Versöhnungsfeier).

Dank für Spenden

Vielen Dank für alle bisherigen und auch zukünftigen Kostenbeiträge für unser Pfarrblatt. Sie helfen uns, die weitere Ausgabe zu ermöglichen. (Konto bei „Erste Bank“, 06009557, Verwendungszweck: „Pfarrblattspende“, spendenfrei).

Am 27. März wird unser Erzbischof, Kardinal Dr. Christoph Schönborn, unsere Pfarre visitieren. Nützen wir die Gelegenheit zu einem Dialog mit unserem Bischof und zeigen wir ihm, dass er nicht alleine steht bei seinen Bemühungen, die Kirche von Wien in eine hoffnungsvolle Zukunft zu führen. Das kann nur gelingen, wenn wir, Klerus und Laien, gemeinsam die offenen Fragen und Probleme ehrlich diskutieren und auch bereit sind, Veränderungen zuzulassen. Wenn sich jeder Einzelne seiner Verantwortung für die Kirche bewusst ist und sich und seine Gedanken aktiv einbringt, sollte uns um die Zukunft der Kirche nicht bange sein.

Josef Mayer

Es kann nicht immer Weißwurst sein



Dieser Ausspruch ist sonst für eine andere Delikatesse gebräuchlich. Aber, wer kennt schon Kaviar und wer kann ihn sich leisten? Der Genuss einer Weißwurst macht das schon viel verständlicher. Das zeigte zumindest die kleine Feier am 16. Jänner nach der 10 Uhr Messe anlässlich meines halbrunden Geburtstages. Viele kannten sie noch nicht und waren von ihr begeistert. Sowa könnte es öfter geben. Sie ist gewiss erschwinglich und würde keine großen Unkosten verursachen. Aber dann wäre das Besondere an dieser kleinen Köstlichkeit bald entzaubert, würde es zur Alltäglichkeit.

Ein Großteil der Bevölkerung verbindet den Vorgang des Fastens immer noch mit weniger Essen. Viele von Ihnen nehmen sich schon aus Gewichtsgründen vor, die Nahrungszufuhr etwas zu drosseln, und einige unter den klar Entschlossenen fasten dann auch wirklich. Für sie ist das Motiv der in Aussicht stehenden Gewichtsabnahme so verlockend, dass sie den Kampf gegen sich selbst und alle äußeren Anfechtungen aufnehmen.

Doch an dieser Stelle soll das Fasten noch aus einem anderen Winkel betrachtet werden: Zum Beispiel durch Einschränkung beim Essen und durch bewussteres Essen den Wert der Nahrung wieder schätzen zu lernen. Und es ist ohne Zweifel keine Frage, ob unser sorgloser Umgang mit den zum Leben notwendigen Dingen, die Verschwendung von Ressourcen nicht doch Mitursache am Hunger vieler Völker ist. Natürlich wird ein hungriger Mensch in andern

Regionen von der von mir eingesparten Wurstsemmel nichts spüren. Aber wir werden durch freiwillige Einschränkung und Wertschätzung dessen, was uns zur Verfügung steht, eine andere Einstellung erwerben. Ich glaube, wir müssen über unseren Tellerrand einmal hinaus denken oder auch -fühlen. „Welchen Wert hätte meine Mahlzeit, die ich jetzt konsumiere, für einen Obdachlosen, für eines der vielen Überschwemmungsopfer, für einen Flüchtling ...?“ Und wenn das Denken vieler verändert wird, dann tritt auch eine Veränderung im Gebrauch der Mittel ein. Wenn sich das summiert, wird daraus eine Kraft, die ihre Wirkung nicht verfehlt.

Es geht in der Fastenzeit auch darum, das Besondere vom Gewöhnlichen unterscheiden zu lernen. Eine Unzahl von Festen und Partys, der Event zu beinahe jedem Anlass, setzt den Wert der wirklich wichtigen Anlässe im Leben herab. Spielzeug, welches

zu Hauf immer zur Verfügung steht, kann ja gar nicht sinnvoll genutzt werden. Das Beispiel des vierzigstägigen Fastens Jesu in der Wüste zeigt, dass er dadurch gelernt hat, wie wichtig ihm die Bindung an seinen himmlischen Vater ist. Für ihn war es wesentlich, den Willen seines Vaters verstehen zu lernen und danach zu leben.

Nur nichts essen ist für ein christliches Fasten noch nicht alles. Es geht auch um Veränderung, um die Entdeckung des Wichtigen, um das Wiederfinden von Verlorenem, das einmal Sinn und Halt geboten hat.

Es muss nicht immer Weißwurst sein, schon aus Wertschätzung anderer Möglichkeiten.

Ihr und Euer

P. Lorenz Lindner SAC

*(P. Lorenz Lindner SAC,
Pfarrer)*

Im GESPRÄCH

**Kardinal Dr.
Christoph
Schönborn**



Herr Kardinal, Sie werden am 27. März 2011 unsere Pfarre visitieren. Welchen Zweck hat diese Visitation?

Hinter dem klingenden Wort „Visitation“ versteckt sich für mich nicht Kontrolle, sondern seine ursprüngliche Bedeutung: BESUCH. Ich möchte dorthin kommen, wo Sie leben, wo Sie zu Hause sind. Ich möchte Ihren Bezirk und Ihre Pfarre besser kennenlernen, um zu sehen, wo und wie der Heilige Geist in unseren Ge-

meinden wirkt und durch seine Kraft die Apostelgeschichte heute fortgeschrieben werden kann. Und ich möchte Ihnen in dieser nicht einfachen Zeit auch ein Wort der Ermutigung auf den Weg mitgeben. Nach vielen Visitationen weiß ich aber auch, dass ich selbst jedesmal dankbar und in meinem Amt bestärkt nach Hause fahre.

Haben Sie nicht die Befürchtung, dass Ihnen bei einer Visitation eine heile Pfarrwelt „vorgespield“ wird?

Eigentlich nicht. Natürlich steht ein Visitationstag unter einer gewissen Spannung: Die Pfarre möchte sich bei diesem Besuch „von ihrer besten Seite“ zeigen, und wir feiern ja ein Fest. Auf der anderen Seite soll der Bischof den Alltag der Gemeinde, auch mit den Schwierigkeiten, kennenlernen. Nach 20 Jahren Erfahrung im Bischofsamt glaube ich, ein gutes Gespür dafür entwickelt zu haben, ob etwas echt, authentisch ist oder nur „vorgespield“ wird.

Zudem kommen in den unterschiedlichen Gesprächen, die an diesem Tag geführt werden, ja auch die Sorgen und Probleme, die es sicher gibt, zur Sprache.

Welche Schwerpunkte gibt es für Sie bei einer Visitation?

Ein großes Anliegen ist mir die persönliche Begegnung mit den Menschen und der gemeinsame Austausch, sei es im Gespräch mit dem PGR, bei den Treffen mit einzelnen Pfarrgruppen oder ganz ungezwungen bei der Agape im Anschluss an die Hl. Messe. Ich möchte mit Ihnen über Ihre Freuden und Sorgen sprechen, den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement in der Pfarrgemeinde meine Wertschätzung zum Ausdruck bringen und ein Wort der Stärkung sagen.

Der Höhepunkt der Visitation ist immer die gemeinsame Eucharistiefeier, in der wir unser Leben vor Gott bringen und seine Gegenwart erfahren dürfen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kirche in Favoriten?

Ich denke, wir müssen nicht pessimistisch, aber realistisch sein: Wir werden weniger werden. Deswegen sollen wir nicht den Mut verlieren, sondern müssen uns klarer auf den wesentlichen Auftrag, auf die Verkündigung des Evangeliums besinnen. Für jeden Menschen stellen sich früher oder später jene existentiellen Fragen, wie sie mein verehrter Vorvorgänger Kardinal König formuliert hat: „Woher komme ich? Wohin gehe ich? Welchen Sinn hat mein Leben?“ Die Frage nach Gott ist allen Menschen ins Herz geschrieben und die Kirche soll auch ein Ort für Suchende sein. Unsere große Herausforderung für die Zukunft wird sein, dass wir glaubwürdig durch Tat und Wort den christlichen Weg als guten Weg zu einem geglückten Leben zeigen.

Die Kerngemeinden der einzelnen Pfarren werden zumeist kleiner. In Zukunft wird es daher notwendig sein, dass die Pfarrgemeinden enger zusammenarbeiten: Damit meine ich nicht eine Vermehrung gemeinsamer Veranstaltungen,

sondern die gegenseitige Ergänzung. Nicht alle Pfarren können alles leisten! Wo Gemeinden wesentliche Aufgaben nicht aus eigener Kraft erfüllen können, sollen sie einander unterstützen. Umgekehrt kann eine Gemeinde auch Aufgaben für andere mit übernehmen, weil sie in einem Bereich besondere Stärken entwickelt hat.

Zudem werden wir künftig verstärkt die Gemeinschaft mit den anderen christlichen Konfession und auch vermehrt den Kontakt mit den anderen Religionen suchen müssen. Vor allem wird es notwendig sein, sich mit den Muslimen auseinander-, oder besser zusammensetzen, um gegenseitige Vorurteile und Ängste abzubauen und so einen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander zu leisten.

So freue ich mich schon auf den Besuch in Ihrer Pfarre und bin gespannt auf die persönlichen Begegnungen und Gespräche mit den Menschen Ihrer Gemeinde.

Vielen Dank für das Gespräch.

Josef Mayer

75 Jahre Königin des Friedens

Eindrücke von unserer Feier am 20. und 21. November 2010



*Bildbeschreibungen
siehe Seite 11.*

*Fotos: J. Mayer, außer rechts
oben: K. Scherling*

Bücherflohmarkt 2011

am **12. März von 9 bis 15 Uhr** und am **13. März von 9 bis 14 Uhr**

findet wieder unser Bücherflohmarkt statt.

Wir sammeln Bücher aller Art, CDs, DVDs, Schallplatten und Videokassetten und sind zu folgenden Zeiten im Pfarrsaal, Eingang Quellenstraße 197 für Sie da:

Montag 7. März von 15 bis 19 Uhr

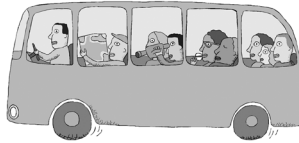
Dienstag 8. März von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr

Mittwoch 9. März von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr.

Gleichzeitig mit dem Bücherflohmarkt öffnet auch **das Pfarrbeisl** seine Pforten, wo Sie sich wieder verwöhnen lassen können.

Da Ostern sehr spät ist, haben wir den „Ostermarkt“ umgetauft und veranstalten heuer gleichzeitig mit dem Bücherflohmarkt einen „Frühlingsmarkt“. Lassen Sie sich überraschen!

Das Team freut sich auf Ihren Besuch in der Sammelwoche und natürlich beim Flohmarkt.






Christine Steeg

Reisen 2011

Auch heuer planen wir wieder zwei Tagesausflüge und eine längere Fahrt im Herbst. Geplant ist im April eine Fahrt in die Steiermark zum Besuch der Schokolademanufaktur Zotter und als Kontrast der Besuch bei „Vulcano Schinken“. Die Herbstfahrt führt uns vom 11. - 17. September 2011 an die Makarska Riviera in der Nähe von Split und

Dubrovnik. Das Jahr werden wir wieder mit einer Adventfahrt beschließen. Wir freuen uns, viele (vor allem auch neue) „Mitfahrer“ begrüßen zu dürfen. Die Anmeldung ist wie immer in der Pfarrkanzlei. Näheres wird zeitgerecht bekanntgegeben.

Tierambulatorium	Wienerberg
<p>Dr. Karin Küllinger 1100 Wien, Fliederhof 7 (Einfahrt Wienerbergstraße) Telefon und Fax: 01/607 88 67 mail@tierambulatorium-wienerberg.at www.tierambulatorium-wienerberg.at</p> <p>Röntgen, Ultraschall, Labor, EKG, Interne Medizin, Chirurgie, Zahnbehandlungen, Exotenambulanz</p>	  <p>Ordination: Mo, Mi, Fr, Sa 9-11 Uhr Mo, Di, Mi, Do, Fr 17-19 Uhr und nach Vereinbarung</p>
 <p>Wo sich Tiere wohlfühlen</p>	

Christine Petsch

Die besinnliche Seite

Du interessierst mich, Jesus!
 nicht weil du den Menschen Brot gegeben hast, sondern
 weil sie mehr in deinen Händen hielten;
 nicht weil du den, den du liebtest, im Arm gehalten hast,
 sondern weil er mehr spürte;
 nicht weil du den Verrat anderer geduldet hast, sondern
 weil ihr Verrat mehr als verratene Liebe war;
 nicht weil du Menschen zusammenführtest, sondern
 weil sie aneinander mehr als nur sie selbst waren;
 nicht weil du einsam warst, sondern weil du zu mehr aufgestanden bist;
 nicht weil du geschlagen wurdest, sondern weil du über
 dich hinaus mehr gesehen hast.



Foto: AV-Medienstelle, mdb/edw
 1. Station des Steinkreuzweges in Laxenburg

Du interessierst mich, Jesus.
 weil auch ich mehr in meinen Händen halten möchte;
 weil auch ich mehr spüren möchte;
 weil auch ich, ich selbst und mehr sein möchte;
 weil auch ich zu mehr aufstehen möchte;
 weil auch ich mehr über mich hinaus sehen will.

Stopp:

Ich habe wohl etwas vergessen,
 das mit der verratenen Liebe.

Aber:

Ich bin noch davor,

Liebe verraten zu können.

Ich bin noch davor lieben zu wollen.

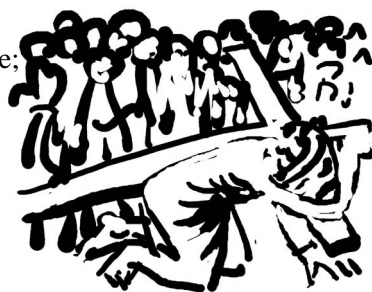
Ich wollte ja nur sagen, ich habe Interesse!

Aus: *Pfarrer Christoph Stender "Ich will mein Leben"*, Bergmoser + Höller Verlag, 1997.

Foto: mdb/Grohmann



Grafik: mdb/Glechner



Dann,
 wenn die Zeit erfüllt ist,
 wenn gelernt worden ist,
 was zu lernen ist,
 wenn die Tiefe erreicht worden ist,
 die neues Leben möglich macht,
 dann blüht die Wüste,
 dann wirft sie sich in ein buntes Kleid,
 und macht ihre Vielfalt deutlich.

Wer die Wüste entdeckt hat,
 lebt nicht mehr ohne ihre Weisheit.
 schwer, aber wunderbar
 ist der Weg durch die Wüste.

Ulrich Schaffer

Fastenzeit und Karwoche

Jeden Donnerstag ab 17. März um 6.00 Fastenoase (Morgengebet) mit anschließendem gemeinsamem Frühstück;

an jedem Freitag um 8.00 Hl. Messe und um 18.30 Kreuzweg;

Kindermessen am 20.3. (Thema: Versprochen ist versprochen!) und am 3.4. (Thema: Überraschungsei) jeweils um 10.00 Uhr

Karwoche:

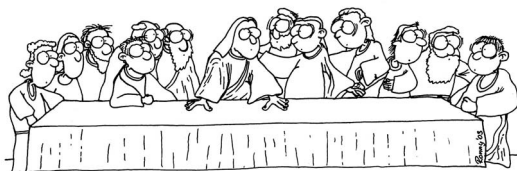
Palmsonntag – Feier des Einzuges Christi in Jerusalem:

9.30 Beginn im Pfarrgarten, Palmweihe, Prozession, Eucharistiefeier in der Kirche

Gründonnerstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

18.30 Feier des Letzten Abendmahles mit anschließendem Teilen von Brot und Wein



Grafik: mdb/Kikowatz

Karfreitag – gebotener Fasttag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

15.00 Kreuzweg

18.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

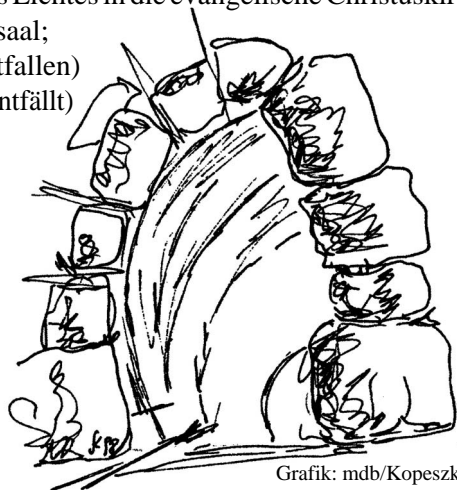
18.30 Ökumenische Vesper

Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn:

5.00 Feier der Osternacht mit Übertragung des Lichtes in die evangelische Christuskirche und anschließendem Frühstück im Pfarrsaal;

10.00 Hl. Messe (8.00 und 18.30 Messen entfallen)

Ostermontag: 10.00 Hl. Messe (8.00 Messe entfällt)



Grafik: mdb/Kopeszki

Die Priester, der Pfarrgemeinderat und die Redaktion wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und ein frohes Osterfest.



Elisabeth Marie Schimeck

(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)



Herbert Kotzian, Augustine Acs, Rosina Klein, Hedwig Theresia Schlosser, Erich Plail, Hermine Polak, Edith Oberleitner, Lucia Leinfelder, Hildegard Burkhardt, Erich Pilz, Maria Rothmayer, Kurt Lojek, Herta Muhr, Irmgard Hawlik, Peter Eckl, Brigitte Szele



Fotos: K. Pascher

Am 16. Jänner 2011 feierten wir den 65. Geburtstag unseres Pfarrers P. Lorenz Lindner, der uns zu Weißwurst und bayrischem Bier eingeladen hat.

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

E-Mail: kanzlei@kdf.at

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: K. Wallner

Sprechstunden des Pfarrers P. Lorenz Lindner:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

Unsere Partner- und Nachbarpfarre

"Dreimal Wunderbare Muttergottes"(DWM):

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Sie wird von unserem Kaplan Pater Eugen Stephan geleitet.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

Wussten Sie schon, dass ...

⇒ unsere Sternsinger den Betrag von 2.200 € für Hilfsprojekte in der Dritten Welt ersungen haben? Allen die an dieser Aktion teilgenommen haben, ein herzliches „Danke schön“.

⇒ am 26. März 2011 ein „Zukunftsdialog Favoriten“, zu dem alle Priester und Pfarrgemeinderäte Favoritens in der Pfarre St. Anton v. Padua eingeladen sind, stattfinden wird? Ziel dieser Veranstaltung ist es, neue Wege der Zusammenarbeit zwischen den Pfarren in Favoriten zu erarbeiten.

⇒ am 24. Mai 2011 wieder ein Singfest der Kirchenchöre Favoritens in der Pfarrkirche St. Anton v. Padua stattfinden wird?

⇒ heuer am 27. Mai ab 18.00 Uhr wieder eine „Lange Nacht der Kirchen“ stattfinden wird? Auch unsere Kirche wird für Sie geöffnet sein.

⇒ am 18. März 2012 die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden werden? Alle, die Interesse haben, an der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Pfarr- und Gemeindelebens aktiv mitzuwirken, sind herzlich zur Kandidatur eingeladen. Für weitere Informationen stehen Ihnen die Priester und Pfarrgemeinderäte der Pfarre gerne zur Verfügung.

Bildbeschreibungen zu Seite 6:

Links oben: Fr. Pfarrerin Heike Wolf mit unserem Pfarrer P. Lorenz Lindner

Rechts oben: (v.l.n.r.) P. Ernst-Paul Rummel, P. Björn Schacknies, P. Franz Büttner, P. Lorenz Lindner, Bischofsvikar P. Dr. Michael Zacherl, P. Norbert Possmann, Kanonikus P. Edward Daniel.

Rechts Mitte: Kurt Pascher im Gespräche mit P. Lorenz Lindner.

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
Nr.2/2011
17.April 2011**

Impressum

**Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:** Pfarre "Kö-
nigin des Friedens", 1100
Wien, Quellenstraße 197.

**Verantwortlich für die Re-
daktion:** Mag. Josef Mayer

**Mitarbeiter dieser Aus-
gabe:**

P. Lorenz Lindner, Mag.
Josef Mayer, Christine
Petsch, P. Björn Schack-
nies, Christine Steeg

Titelbild: K.Scherling (links)
und mdb/edw (rechts)

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH,
1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

**Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.**

DVR: 0029874(10053)

Hinweis: DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- Fr 04.03. 20.00 Pfarrgshnas im Pfarrsaal
 So 06.03. 10.00 Taufeneruerung der Erstkommunionkinder
 Mi 09.03. Aschermittwoch, gebotener Fasttag
 18.30 Wortgottesdienst mit Segnung und Auflegung der Asche
 Sa 12.03. 9.00 - 15.00 Frühlingsmarkt und Bücherflohmarkt im Pfarrsaal
 18.30 Hl. Messe
 So 13.03. 1. Fastensonntag
 9.00 - 14.00 Frühlingsmarkt und Bücherflohmarkt im Pfarrsaal
 Di 15.03. 18.30 Versöhnungsfeier gemeinsam mit und in der Pfarre DWM
 So 20.03. 2. Fastensonntag, Sammlung für den Familienfasttag
 10.00 Kindermesse, Thema: Versprochen ist versprochen!
 Mi 23.03. 19.30 öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pallottisaal
 So 27.03. 3. Fastensonntag
 10.00 Gottesdienst mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn im
 Rahmen der Pfarrvisitation, anschließend Agape und
 Gelegenheit zur Begegnung mit dem Herrn Kardinal
 So 03.04. 4. Fastensonntag
 10.00 Kindermesse, Thema: Überraschungsei
 ab 10.30 Fastenessen im Pfarrsaal
 So 10.04. 5. Fastensonntag
 10.00 Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee der Firmlinge
 Feier der Karwoche siehe Seite 9
 So 01.05. Weißer Sonntag
 10.00 Erstkommunion
 17.45 Erste feierliche Maiandacht
 Sa 07.05. 15.00 Krankenfest mit Krankensalbung

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)

Clubkaffee: 6.3., 20.3., 3.4. jeweils ab 10.30 Uhr

Hl. Messen:

Sonntag/Feiertag:

8.00, 10.00

Vorabendmesse:

Samstag 18.30

Weitere Messen und
Andachten entnehmen

Sie bitte den
Schaukästen.

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: GZ02Z030610M

P.b.b.